Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 44 (1940-1941)

Heft: 1

Artikel: Zur Eröffnung des neuen Jahrgangs

Autor: Eschmann, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-661336

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XLIV. Jahrgang

Bürich, 1. Oktober 1940

Seft 1

Bur Eröffnung des neuen Jahrgangs.

Die Lüfte dröhnen, die Sirenen gehn, Die monderhellte Nacht erzittert, Der Himmel selber ungewittert, Und Pulse stocken, zage Hände slehn. Da fällt's ins Korn, — die braune Erde birst, Und wilde Flammen schlagen aus der First.

Der Segen prangt im dichten Ährenfeld. Er winkt, er lacht aus allen Zweigen, Und früchteschwere Äste neigen Die Arme tief, und jeder ist ein Held. Da fällt's ins Rorn, — ein roter Apfel rollt, Geschenk der Erde und der Sonne Gold. Und wo ein Rünstler in die Saiten greist Und spannt der Farben bunten Bogen, Wo Träume und Gedanken wogen, Ein Dichterwerk in Not und Drang gereist, Da fällt's ins Herz, — da weckt's wie junger Wein, Und Glück und Freude ziehen mit ihm ein.

O Segen, der aus stillen Stunden bricht, Wo Liebe blüht aus tausend Lettern, Ein Schicksal sich erfüllt auf Blättern Und Gott in weiser Güte hält Gericht, Da fällt ein Korn, — das trotz Vernichtung sprießt, Und du entdeckst, wie reich du heut noch bist.

Ernst Eschmann.

Am Fenster.

Jugenderinnerungen von Heinrich Federer.

Nachdruck berboten. Cophright bh G. Grote'iche Berlagsbuchhandlung, Berlin.

Widmung.

Diese geräuschlosen, aber ehrlich und herzlich gemeinten Kapitel sind dir, du warme Erde meiner Jugend, liebes Voralpenland Obwalden geweiht.

Es bedarf keiner Entschuldigung, weil ich, weder General, noch Diplomat, noch sonst eine hochbeschriene Person, dennoch aus tausend gewöhnlichen Leben eines, das meinige, erzähle. Denn das gewöhnliche Leben ist das wahrhaftigste Leben, da es fern von Schein und Seltsamfeit wirklich nur Wirklichkeit geben kann. Die Ungewöhnlichen, so große Spuren sie hinterlassen,

haben am Ende doch — wenigstens im literarischen Sinne — mehr für das Archiv, das Museum, die Schulbant und den Spiegelsaal der Seschichte gelebt. Wo sie fürs Leben leben, sind sie gleich uns schöne liebe Sewöhnlichkeit, hassen und verehren, troten und sorgen und lachen reicher wohl, echter nicht als wir. Ob einer Dörfler oder Großstädter, Klausner oder Weltslieger, Minister oder Briefträger ist, was verschlägt das, wenn er nur auch wahrer Mensch ist, dessen große und kleine Leidenschaften im Puls der Menscheit mittlopfen, im Nerv der Menscheit mitbeben. Ja, wenn er nur recht persönlich und treu